



München 29 Juli 1905.



Friedrichstr. 9.

Sehr geehrter Herr Professor.

Sie haben sich eingehender mit dem mohamedanischen Heiligencultus in Ägypten beschäftigt (Gloves Band 71) und da erlaube ich mir in dieser Beziehung eine Frage an Sie zu richten, wobei ich auf Ihre mit gegenüber oft bewährte Freundlichkeit reche.

Als ich im April in Kairo die zahlreichen Votive (Kleidspitzen, Haare, selbst Waffen u. Schiffe) näher betrachtete, und denen das Bab Zeweja in der Scharija Sukkarije Turkei's behangen ist und nach dem Grunde fragte, weshalb gerade die beiden hohen Turmflügel mit den Votiven behangen seien, wurde mir folgende Auskunft zu teil:

Hinter dem Tore hält sich der Heilige Kübb el-Mitwelli auf, der zuweilen sein Dasein durch eine hellen Schemmer verrät. Ihm gelten die Votive.

Da ich mich in der letzten Zeit ungetreu mit Votiven u. Weisegerben beschäftigte, so war mir diese



Parallele von Belang - glaubte ich doch den Inhalt eines
 unserer bayrischen Wallfahrtskapellen zu erblicken.

Meine Bitte geht nun an Sie, ob Sie vielleicht
 darüber und über den heiligen Kuth el-Miswelli nichts
 näheres wissen? Die Beweggründe zur Darbringung
 der Votive sind in Kairo (namentlich auch an anderen
 Stellen - Heiligengräbern) die gleichen wie hier, man
 will von Krankheiten geheilt sein, opfert aber auch
 zahlreich ausgerissene Zähne etc.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Richard Andree.